

## Integration

# Lehrstunde für die Schlüsselpersonen

**Die Schlüsselpersonen des Bezirks liessen sich vom kantonalen Integrationsdelegierten weiterbilden – und konfrontierten ihn mit ernüchternden Erfahrungen aus der Praxis.**

Von Fabian Duss

Seit elf Jahren sind in Küssnacht Schlüsselpersonen tätig – gut integrierte Menschen ausländischer Herkunft, die anderen Migranten bei der Bewältigung alltäglicher Probleme, beim Kontakt mit Behörden oder beim Übersetzen zur Seite stehen. «Küssnacht ist diesbezüglich ein Vorbild für den Kanton», lobte Markus Cott, Leiter der kantonalen Integrationsfachstelle am Montagabend bei einem Besuch und fügte an, er wünsche sich so etwas im ganzen Kanton. Cott wurde nach Küssnacht eingeladen, um den Schlüsselpersonen die kantonale Integrationspolitik zu erklären und Fragen aus dem Asyl- oder Ausländerrecht zu erörtern, mit denen sich die Schlüsselpersonen in ihrer Arbeit immer wieder konfrontiert sehen. Im oft ändernden, gesetzlichen Wirrwarr den Überblick zu bewahren, ist für sie nicht immer einfach. Welche Ausländer unter welchen Bedingungen arbeiten dürfen, war nur eine der Fragen, die Markus Cott zu beantworten hatte.

## Migranten früh kontaktieren

Insbesondere in den Bereichen Frühförderung, Arbeitsmarktfähigkeit, Erstinformation und Integrationsförderbedarf stellte der Kanton Verbesserungspotenzial fest. Gerade die



Mit einer mehrsprachigen Torte bedankten sich Leila Bucher und Markus Cott bei den Schlüsselpersonen für ihre Arbeit.

Foto: Fabian Duss

## «90 Prozent bleiben hier»

fab. Die Integrationsbemühungen des Kantons konzentrieren sich auf Menschen, die über den Asylprozess in die Schweizer Gesellschaft gefunden haben: Anerkannte Flüchtlinge mit einer B-Bewilligung oder abgewiesene Asylsuchende mit temporärer Aufenthaltsbewilligung (F), deren Ausweisung in ihre Heimat entweder nicht zumutbar, möglich oder zulässig ist. «Statistisch gesehen

bleiben nämlich rund 90 Prozent von ihnen langfristig hier», erläuterte Markus Cott. Dies oft, weil Konflikte in ihren Heimatländern andauern. Aus der Praxis weiss der Integrationsdelegierte, dass Integration oft nur gelingt, wenn eine längerfristige Perspektive vorhanden ist. Psychologisch gesehen sei die F-Bewilligung deshalb «kein sehr geschicktes Instrument», äusserte sich Cott diplomatisch.

Neuzuzüger wollen auch die Küssnachter Schlüsselpersonen künftig möglichst früh abholen. «Sonst bemerken wir problematische Fälle oft zu spät, etwa wenn ein Kind in den Kindergarten eintritt und kaum Deutsch spricht», sagte Leila Bucher, Leiterin der Schlüsselpersonen. Ein entsprechendes Konzept stehe kurz vor Abschluss, so Bucher. «Ziel ist, ab nächstem Frühling mit neu zugezogenen Migranten vier Wochen nach ihrer Ankunft ein erstes Gespräch zu führen und sie auf das Integrationsangebot im Bezirk aufmerksam zu machen.»

## Das Problem der Freiwilligkeit

Mehrere Schlüsselpersonen berichteten Markus Cott, dass es oft viel Überzeugungsarbeit benötige, um Migranten zur Teilnahme an Sprach- und anderen Integrationskursen zu bewegen. «Auf freiwilliger Basis bewegt sich kaum jemand», so der ernüchternde Tenor. Eine Schlüsselperson ergänzte, es sei ein Problem, dass viele Migranten hier arbeiten oder wohnen könnten, ohne gezwungen zu sein, Deutsch zu sprechen. Aus der Diskussion war herauszuhören, dass viele Schlüsselpersonen um etwas mehr Integrationszwang nicht unfroh wären.

Cott nahm dies interessiert zur Kenntnis, betonte aber, dass man einerseits aufpassen müsse, nicht zu pauschalisieren und zu verurteilen – und dass es sich dabei letztlich um eine grundsätzliche Frage handle: «Wie weit soll der Staat die Integration fördern und wie viel soll der Initiative des Einzelnen überlassen werden?» Eine Frage, die letztlich die Politik zu beantworten hat.

## Agenda

### Samstag, 1. November

#### Küssnacht

14.00/19.00 Uhr: Landjugend-Theater *Äplerläbe*, Monséjour

### Sonntag, 2. November

#### Küssnacht

16.00 Uhr: Meisterschaftsspiel 2. Liga Interregional, FC Küssnacht – FC Ibach, Luterbach

19.00 Uhr: Landjugend-Theater *Äplerläbe*, Monséjour

#### Brunnen

11.00 Uhr: Schwyzer Kulturge-spräch, Galerie am Leewasser

### Montag, 3. November

#### Küssnacht

19.00 Uhr: Chrüzlistreich-Kurs, Schwinghalle Ebnet

19.30 Uhr: Öffentlicher Licht- heilabend von Priska Kaiser, Be- sinnungsraum Monséjour

#### Goldau

19.30 Uhr: HEV-Infoabend zur HEV-Doppelinitiative, zu Um- bau- und Renovationsfällen und zur ökologischen Sanierung, Pfarreizentrum Eichmatt

## Korrigenda

Bei den Aufführungsdaten des Landjugend-Theaters hat sich im letzten FS ein Fehler eingeschli- chen. Die Abendaufführung am Samstag beginnt bereits um 19.00 Uhr, nicht um 20.00 Uhr.